№ 202. Sonntag, den 30. August 1891.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. August.

— Der Kaiser kam am Freitag früh nach Berlin und besuchte daselbst längere Zeit die Kunstausstellung. Von dort fuhr der Kaiser nach dem königlichen Schloß und begab sich alsdann gegen Mittag nach dem Reichskanzlerpalais zu einer Konferenz mit Herrn v. Caprivi. Später leistete der Kaiser einer Einladung des Reichskanzlers zum Frühstück Folge. — Kaiser Wilhelm trifft nach einer Wiener Meldung zur Theilnahme an den österreichischen Manövern in Schwarzenau am 3. September früh in Horn [illegible] 7. September nach Schluß der M[illegible] der [illegible] der Kaiser nach München ab[illegible] beiter Otte[illegible] Manövern in Schwarzenau wir[illegible] Kalnoky beiwohnen.

— Der Zustand des Großherzoges von Mecklenburg-Schwerin war am Donnerstag ein ungünstiger. Nach ruhigem Schlaf war das Befinden am Freitag besser, die Lähmungen aber blieben unverändert.

— Die Gemahlin des baierischen Thronfolgers, Prinzessin Ludwig hat in diesen Tagen ihrem 12. Kinde, einer Prinzessin das Leben gegeben. Von den Kindern leben 11, 4 Prinzen und 7 Prinzessinnen. Die Mutter ist eine Nichte des letzten Herzogs von Modena und hat unlängst ihr 42. Lebensjahr zurückgelegt.

— Eine Beamtenvereinigung, die ausschließlich den Zweck hat, für billige Bezugsquellen für Kohlen, Kartoffeln u. s. w. durch Einkauf in großen Mengen ev. von auswärtigen Lieferanten zu sorgen, hat sich in Folge der Steigerung der Lebensmittelpreise, ebenso wie in Posen, auch in Wilhelmshaven gebildet.

— Der „Stett. Volksb." behauptet, daß auf dem Gute Kanin bei Stralsund 20 Chinesen beschäftigt würden. Die Nachricht bedarf jedenfalls weiterer Bestätigung.

— Zur Lebensmittelvertheuerung schreibt die „Breslauer Ztg.": Von hier wurde nach auswärts gemeldet, daß der hiesige Magistrat statistische Ermittelungen über die lokalen Theuerungsverhältnisse angeordnet habe. Diese Mittheilung bedarf nach unseren Informationen der Berichtigung. Nicht auf Anordnung des Magistrats, sondern aus eigener Initiative hat schon vor einigen Wochen — als die Brotpreise noch nicht so hoch standen wie jetzt — das hiesige städtische statistische Amt durch Umfragen bei der Sparkasse, bei Leihamt, bei der Polizei zu erfahren gesucht, ob sich ein erheblicher Rückgang in den Einlagen (bei der Sparkasse), resp. eine auffällige Steigerung des Versatzverkehrs (bei dem Leihamt) oder eine merkliche Zunahme von Eigenthumsvergehen und solchen Delikten konstatiren ließe, die einen Rückschluß auf eine besondere Nothlage der Bevölkerung gestatten. Diese Umfragen sollen jedoch, so wird uns mitgetheilt, ergeben haben, daß ein „besonderer Nothstand" damals — vor einigen Wochen — nicht erkennbar gewesen sei. Wir möchten dabei bemerken, daß das vom statistischen Amt gewählte Mittel, das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein eines Nothstandes zu eruiren, uns nicht ganz richtig gewählt zu sein scheint. Die große, nun schon seit Monaten anhaltende Theuerung der Lebensmittel, die doch offenkundig ist, drückt hauptsächlich auf diejenigen Schichten unserer Bevölkerung, die überhaupt nicht, auch nicht in sogenannten besseren Zeiten in der Lage sind, mit der Sparkasse in geschäftliche Berührung zu treten. Ein auffälliges Nachlassen der Einzahlungen oder eine auffällige Zunahme der Abhebungen von Spareinlagen kann daher für diese untersten, von der herrschenden Theuerung am härtesten getroffenen Schichten der Bevölkerung schwerlich als Symptom der gesteigerten Nothlage Verwendung finden. In den Klassen dieser jedenfalls nach Tausenden zählenden Einwohner ist auch, zumal nach dem letzten sehr harten und sehr langen Winter, und nachdem bereits im Vorjahre die Lebensmittelpreise ungewöhnlich hohe waren, kaum noch viel entbehrliches und daher versetzbares Hausgeräth vorhanden. Will man endlich einen allgemeinen Nothstand erst dann als bestehend gelten lassen, wenn Diebstahl, Mord und Todtschlag seine Signatur bilden, so wäre es schon viel zu spät und daher einigermaßen überflüssig, noch in diesem Stadium statistische Erhebungen anzustellen. Der Nothstand, der jetzt schon darin besteht, daß die Brotpreise eine Höhe erreicht haben, wie seit vielen Jahren nicht, daß Tausende von kleinen Beamten, von Arbeitern, von Wittwen, die auf eine kärgliche Pension angewiesen sind, sich die größten Entbehrungen auferlegen müssen, um über die schlimmen Zeiten hinwegzukommen, dieser Nothstand kann als solcher von Niemandem mehr angezweifelt werden. Sprach doch schon vor einigen Wochen ein gut-agrarisches, konservatives Blatt von [illegible] Magen des Volkes", dessen Forderungen (nach Verbilligung der Lebensmittel durch Aufhebung der Getreidezölle) nicht abzuweisen seien.

— In Tabora (Ostafrika) ist, wie dem „B. Tgbl." von dort geschrieben wird, ein flüchtiger Araber eingetroffen, mit der Meldung, daß Dr. Stuhlmann in Utumbi, in der Nähe des Albert-Edward-Sees, wohin er mit Emin gezogen war, in ernste Kämpfe verwickelt sei. Der Araber hat bei Eingeborenen einige Uniformen von Soldaten der Schutztruppe und Mausergewehre bemerkt. Daraus könnte nur der Schluß gezogen werden, daß die Soldaten gefallen und auf dem Kampfplatz zurückgelassen sind. Lieutenant Langheld soll sofort mit allen disponiblen Mannschaften und einem Geschütz von Kisiva aufgebrochen sein, um Dr. Stuhlmann zur Hilfe zu eilen. Der Wali von Karagwe hat zweimal versucht, Emin und Dr. Stuhlmann die Post und einige Kisten nachzusenden. Die Träger kamen jedoch jedesmal theilweise verwundet zurück, und wurden von Eingeborenen in und um Utumbi nicht durchgelassen. Emin soll nicht mehr bei Stuhlmann, sondern weiter südlich in Ruanda sein, von wo er die Nordküste des Tanganika erreichen will.

Ausland.

* **Kopenhagen,** 28. August. Der preußische General von der Gröben verunglückte gestern beim Wegfahren von der Eisenbahn in Helsingoer, indem er mit seiner Frau und Tochter aus dem Wagen hinausgeschleudert wurde. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht, wo General von der Gröben nach 2 Stunden starb, seine Frau und Tochter sind nur leicht verletzt.

* **Petersburg,** 28. August. Man telegraphirt der „Danz. Ztg.": Berichte aus verschiedenen Theilen Rußlands bestätigen die Befürchtung vor einer Hungersnoth. Aus Mittel-Rußland findet eine massenhafte Auswanderung statt. Aus dem Bezirk Lomza wanderten in der letzten Woche 500 Männer unter Zurücklassung von Frauen und Kindern aus. Mehrere russische Blätter veröffentlichen Mittheilungen des Priesters Filomanow über eine Hungersnoth im Gouvernement Kasan, wonach dort bereits zahlreiche Familien Hungers gestorben sind.

* **Petersburg,** 28. August. Der „Politischen Korresp." meldet man von hier, der Minister des Auswärtigen Giers werde demnächst einen zweimonatlichen Urlaub antreten und beabsichtige, in ungefähr 14 Tagen sich nach Oberitalien zu begeben. Derselbe dürfte den größeren Theil seines Urlaubs am Lago Maggiore und Comersee verbringen.

* **Wien,** 28. August. Von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß nur derjenige, der bei Zeiten sorgt, die Wehrmacht für die ihr zufallende Aufgabe ausreichend macht, führt eine im „Fremdenblatt" angekündigte Broschüre, betitelt „Die gegenwärtige Lage Europas und das Kriegsbudget Oesterreich-Ungarns" aus, daß die Monarchie den anderen Mächten im Ausbau der Wehrkraft keinen Vorsprung einräumen dürfe. Der Verfasser hält 16 bis 18 Millionen Mehraufwand für nothwendig zur Vervollkommnung der Armee, nämlich zur Erhöhung des Marnschafts-, Offizierstandes, zur Ausbildung der Landwehr, zur Erhöhung der Schlagfertigkeit der Kavallerie und Artillerie und zur Verbesserung des Verpflegungs-Trainwesens. Die Monarchie dürfe nicht stillstehen und müsse ein schnelleres Tempo wie bisher annehmen. Die Broschüre schließt mit dem Hinweis auf einen unvermutheten Krieg, wo zwischen der Mobilmachung und der Erstschlacht nur wenige Wochen vergehen, und mit der Betonung, daß die österreichisch-ungarische Armee nie aggressiv wirken, sondern nur eine nachdrückliche Vertheidigung führen solle. Die Broschüre enthält folgende konkrete Vorschläge: Vermehrung des Offizierfriedensstandes bei der Infanterie und den Jägern um 105 Stabsoffiziere, 105 Hauptleute und 1800 Lieutenants wodurch der Friedensstand der Subalternoffiziere auf drei per Feldkompagnie gebracht wird, Vermehrung der Unteroffizierprämien, Erhöhung des gegenwärtigen Friedenspräsenzstandes auf hundert Mann per Kompagnie, Vermehrung der Zahl der Berufsoffiziere der Kavallerie und Errichtung weiterer Remontedepots, um für die Erhaltung der Güte und Schlagfertigkeit der Kavallerie vorzusorgen, wogegen eine Vermehrung des Friedensstandes der Kavallerie, obwohl wünschenswerth, aus Finanzgründen ausgeschlossen ist. Des Weiteren schlägt die Broschüre die Vermehrung der Artillerie um 14 Offiziere, 2604 Mann, 980 Pferde und 84 Geschütze vor, um die sogenannte verminderte Batterie-Division mit den normalen Batterie-Divisionen gleichzustellen. Schließlich empfiehlt die Broschüre zur Sicherstellung der Kriegsverpflegung große Konservenvorräthe, Anschaffung genügender Quantitäten von Feldbahnmaterial, entsprechende Organisation und diesbezüglich erforderliche Einrichtung von Fabriken, Werkstätten und Depots.

* **Belgrad,** 28. August. Unter der Kavallerie der Sabacer Division drohte eine Meuterei auszubrechen; die Rädelsführer wurden verhaftet.

* **Venedig,** 28. August. Das Befinden der Königin Elisabeth von Rumänien, der Dichterin, hat sich verschlimmert. Das Leiden besteht in einer fortschreitenden Lähmung. Dr. Charcot ist aus Paris an das Krankenbett berufen worden.

* **Brüssel,** 28. August. Der internationale Sozialisten-Kongreß ist geschlossen. Ueber das Ergebniß desselben schreibt die „Nation": „Man hat daselbst viel deklamirt, gegen das Kapital und die heutige Wirthschaftsordnung mit Worten gewüthet, sich auch gezankt, aber an positiven Beschlüssen ist kaum ein nennenswerthes Ergebniß erzielt worden. Charakteristisch für den Kongreß war es, daß auch nicht der Versuch gemacht worden ist, nur einen Funken neuen Lichtes über die Dunkelheiten des sozialistischen Zukunftsstaates — und sie sind so große — zu verbreiten. Das sind spätere Sorgen; marschiren wir rüstig darauf los und hoffen wir als Schwärmer, welche die Gegenwart in ebenso falschen, düsteren, wie die Zukunft in falschen, rosigen Farben erblicken, daß das erstrebte Land nicht am Ende doch eine öde, lebenstödtende Wüste sein wird.

* **Paris,** 28. August. Ein Besuch des englischen Geschwaders in Frankreich ist nicht zugesagt worden. So scheinen also nur die Russen der Welt zeigen zu wollen, wie sie übereinstimmen mit einem Lande, das dem heiligen Zarenreiche wiederholt verhängnißvoll gewesen ist. — Die französische Flotte hat die englische Küste verlassen, hierzu schreibt die „Nation": Wenn die Zeitungsleser einiges Glück haben, so werden sie für die allernächste Zukunft nunmehr verschont bleiben von jenen Berichten, die aus Hurrahrufen, Gläserklingen, Trinksprüchen und dem Knallen der Champagnerflaschen die politische Zukunft Europas zurecht komponiren. Wir sind der Ansicht, daß wenigstens in England diese politischen Feste nur das bedeuten sollten, was solche Feste ihrem Wesen nach meist sind, man drückt sich die Hände als Zeichen, daß man nicht die geringste Neigung hat, sich die Hälse zu brechen, und daß man sehr froh sein würde, wenn man immer in diesen freundschaftlichen Beziehungen bleiben könnte. Nun, wir sind der Ansicht, daß für die Gesammtheit der Kulturwelt jede internationale Freundschaft einen Gewinn bringt, die nicht gleichbedeutend mit einer drohender gewordenen Feindschaft gegen einen dritten ist. Davon kann aber in diesem Falle keine Rede sein; und wenn daher Frankreich seine ägyptischen Schmerzen zu vergessen bereit ist — wir fürchten freilich, diese Schmerzen werden sich allzubald nur wieder melden — Deutschland wird nichts einzuwenden haben.

* **New-York,** 28. August. Der New York Herald bringt folgende Nachrichten vom chilenischen Kriegsschauplatz. Das Land zwischen Vina de Mar und Quilotta befindet sich in den Händen des Kongreßgenerals Canto, dessen Kavallerie die Umgegend durchstreift, um Proviant und Rekruten zu erlangen. Die Eisenbahn von Sant Jago nach Valparaiso ist durch die Kongressisten zerstört; ein Regiment derselben hat sich auf der Straße nach Sant Jago verschanzt und beherrscht dieselbe. Balmaceda hat, in der Befürchtung, daß Canto sich lieber auf das ungenügend gedeckte Sant Jago werfen, als einen Angriff auf Valparaiso wagen würde, 2300 Mann Truppen an Bord des „Imperiale" nach Falcahuano eingeschifft, von wo dieselben mittels Eisenbahn nach der Hauptstadt geschafft werden sollen. Die Ausschiffung der Truppen gelang, da der „Imperiale" den Schiffen der Insurgenten zu entgehen wußte. Die Insurgenten haben die Hacienda des zukünftigen Präsidenten Claudio Vicuna, welche sich 30 Meilen von Valparaiso befindet, zerstört. Die Kongreß-Kreuzer „Esmeralda" und „O'Higgins" befinden sich auf der hohen See und scheinen einen Angriff auf die Forts und die Torpedoboote der Regierung nicht wagen zu wollen. Man nimmt allgemein an, daß Valparaiso nicht bombardirt werden wird. Alle Nachrichten sind mit Vorsicht aufzunehmen; erst das heute Nachmittag eingetroffene Telegramm (Schluß des Blattes) scheint bestimmte Meldung zu bringen.

* **San Francisco,** 27. August. Nach Meldungen aus Shangai verübten 500 chinesische Piraten in der Provinz Wunchon gräßliche Greuelthaten. Viele Dörfer wurden niedergebrannt, Männer, Frauen und Kinder niedergemetzelt. Die Piraten beabsichtigten, hochgestellte Persönlichkeiten zu fangen, dieselben als Geiseln wegzuführen und für deren Freilassung ein hohes Lösegeld zu erpressen.

Provinzielles.

\+ **Ottlotschin,** 28. August. Gestern Abend um 8 Uhr war hier in östlicher Richtung jenseits der Weichsel in Polen ein mächtiger Feuerschein sichtbar. Wo es gebrannt hat, war nicht zu ermitteln, da die Russen das Ueberschreiten der Grenze nicht gestatteten.

Kulmsee, 27. August. Ueber die Kavallerie-Manöver wird von hier dem „Ges." berichtet: Gestern bot sich uns in Folge des Kavallerie-Manövers ein buntes militärisches Bild dar. Schon seit dem frühen Morgen passirten von Osten kommend fast ununterbrochen größere

Truppenmassen, Ulanen und Dragoner, gemischt mit Artillerie, Pionieren und Train, unsere Stadt. Hier wurden die Truppen, welche bei Wangerin, Schönsee und Briesen bis hierher zurückgeschlagen waren, von der 7. Infanterie-Brigade (Regimenter Nr. 129 und 34) aufgenommen und unweit Kulmsee kam es zum Kampf. Der Thurm der katholischen Kirche, von welchem man eine gute Aussicht über das weite ebene Gelände hat, wurde mit Wachtposten besetzt, auch Offiziere bestiegen den Thurm. Nachmittags wurde über einen Theil des Sees eine Pontonbrücke geschlagen. Die zurückgeschlagenen Truppen biwakirten bei Grzywna. Von hohen Offizieren berührten unsern Ort der Prinz Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, außerdem 7 Generale, darunter 3 Korpskommandeure und viele hohe Stabsoffiziere. Leider ging gestern hierbei auch ein junges Menschenleben zu Grunde. In der Nähe der Zuckerfabrik rutschte von einem Futterwagen ein Sack Hafer. Der auf dem Wagen sitzende Ulan bemerkte dies und wollte im Weiterfahren dies hindern, hierbei verlor er das Gleichgewicht, fiel herab und wurde überfahren. Sogleich in das hiesige Krankenhaus gebracht, starb er bald nach seiner Aufnahme. — Gerüchtweise verlautet, daß auch ein Infanterie-Regiment einen jungen Soldaten durch den Tod verloren hat, doch ist bestimmtes hierüber nicht bekannt geworden. Unter den Korpskommandeuren befand sich auch der General der Infanterie v. Seeckt, welcher auf seiner Reise hierher Gelegenheit genommen hat, unsere Nachbarstadt Thorn eingehend zu besichtigen.

Kulm, 28. August. Gestern Abend 7 Uhr meldete hier ein reitender Bote aus dem benachbarten Gute Grubno, daß dort großes Feuer ausgebrochen sei. Alsbald wurde die Feuerwehr allarmirt und bereits um $7^1/_4$ Uhr fuhren, wie die „K. Z." berichtet, mit dem Mannschaftswagen und einer Spritze zwanzig Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr im schärfsten Trabe nach Grubno. Dort wurde die Spritze dicht an den Teich gestellt, der Saugeschlauch in den Teich gelegt und über 100 Meter Druckschlauch bis dicht an das brennende Gebäude geführt. So konnte die Spritze ununterbrochen arbeiten. Es brannte der etwa 40 Meter lange Pferde- und Ochsenstall; hier konnten die drei thätigen Spritzen, eine aus Ribenz, eine aus Grubno und die vorbezeichnete, nur die Flammen dämpfen und den daran stoßenden Speicher schützen; der letztere wurde auch erhalten. Die Löscharbeit war aber so umfangreich, zumal da ein lebhafter Wind die Flammen immer von Neuem anfachte, daß unsere Feuerwehr erst um $1^1/_2$ Uhr Morgens nach angestrengter Thätigkeit zurückkehrte. Bei dem Feuer wurde leider ein Mitglied der freiwilligen Feuerwehr durch einen herabfallenden Dachstein, welcher den Schirm des Helmes durchschlug, an der Stirn schwer verwundet. Zum Glück war der Kamerad Hunk mit dem rothen Kreuz zur Stelle, welcher sofort blutstillende Watte und einen Verband anlegte.

× **Gollub**, 28. August. An Stelle des freiwillig aus seinem Amte geschiedenen Magistratsmitgliedes Herrn Hotelbesitzer Arndt ist der Grundbesitzer Herr Rohde gewählt. Herr Arndt hat sich viele Jahre um das Wohl unserer Gemeinde verdient gemacht. Sein Rücktritt wird allgemein bedauert. — Gestern wurde hier ein heller Feuerschein am Himmel bemerkt; vermuthlich hat ein Schadenfeuer jenseits unserer Grenze in Rußland stattgefunden. — Trotz des Getreideausfuhrverbots hat der russische Kammerdirektor den armen Familien gestattet, geringe Quantitäten Brod nach Preußen einzuführen.

i **Briesen**, 28. August. Mehrere der Ortschaften, welche früher im Graudenzer Kreise gelegen, seit der Neubildung des Kreises Briesen aber zu diesem gehören, haben sich an den Herrn Justizminister mit der Bitte gewandt, derselbe möchte sie dem Gerichtsbezirk Briesen einverleiben. Die Leute wohnen von Graudenz 4—5 Meilen entfernt, während sie nach ihrer jetzigen Kreisstadt nur 1 Meile Wegs haben. Wenn man bedenkt, daß diese Ortschaften zum hiesigen Verwaltungs- wie auch zum Postbezirke gehören und seit jeher auch ihre Handelsangelegenheiten hier abwickeln, so erscheint diese Bitte durchaus gerechtfertigt und den Petenten wäre die Erfüllung derselben zu wünschen.

n. **Soldau**, 28. August. Unsere polnische Nachbarstadt Mlawa soll nach Beendigung der russischen Herbstmanöver außer dem dort untergebrachten Kosakenregiment noch ein Ulanen-Regiment in Garnison erhalten. Zu dem Zwecke sind umfangreiche Bauten in Angriff genommen. Auch haben Privatleute Staatszuschüsse zum Bau von Offizierswohnungen erhalten.

Marienwerder, 28. August. Der Gerichts-Assessor Otto Krause in Strasburg Wpr. ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte daselbst zugelassen. (N. W. M.)

Schneidemühl, 27. August. Gestern fand in dem Wegner'schen Gesellschaftshause eine Versammlung von Gewerbetreibenden, welche offene Ladengeschäfte betreiben, statt, um ein einheitliches Schließen der Geschäfte am Abend herbeizuführen. Die Versammlung einigte sich dahin, die Geschäfte um 8 Uhr Abends zu schließen mit der Bestimmung, daß die Weihnachtszeit hiervon eine Ausnahme machen soll. Ein Komitee von 8 Mitgliedern soll das Weitere veranlassen und besonders dem Verbande möglichst viele Mitglieder zuführen.

Elbing, 28. August. Eine Wasserhose zog vorgestern Nachmittag quer über das Frische Haff. Dieselbe traf auf ihrem Wege die Kähne der Fischer A. und H. an, welche nicht mehr ausweichen konnten. Der Kahn des H. wurde im Kreise herumgeschleudert, kam aber nicht zum Kentern, so daß H. mit dem bloßen Schreck davonkam. Schlimmer erging es dem A., dessen Boot von der Wasserhose ergriffen wurde, so daß es umschlug und längere Zeit später erst mit dem Boden nach oben wieder auftauchte. A., welcher sich an der Bootskante festgeklammmert hatte, wurde von H. gerettet, die Ladung (Fische) ging verloren. (Altpr. Ztg.)

Osterode, 27. August. Als gestern Mittags der Besitzer und Gemeinde-Vorsteher Rostek zu Tafelbude vom Felde kam und sich zum Essen setzen wollte, bemerkte derselbe, daß in demselben Augenblik sein ganzes Gehöft (Wohnhaus, Stall und Scheune) in Flammen aufging. Der Besitzer konnte nur zwei Betten retten; während drei Pferde und der ganze Einschnitt sowie 500 Mark Papiergeld ein Raub der Flammen wurde. Leider sind auch zwei Menschenleben durch den Brand verloren gegangen. Verbrannt ist ein 4jähriges Kind und erstickt ein noch jüngeres Kind. Das Feuer soll durch einen sechsjährigen Knaben entstanden sein, welcher in Abwesenheit seiner Eltern mit Streichhölzchen an der Scheune des Rostek spielte. (N. W. M.)

Bartenstein, 28. August. Durch die Ernennung des Grafen Udo zu Stolberg zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen ist das Reichstagsmandat desselben für den Wahlkreis Friedland-Gerdauen-Rastenburg erloschen. Für die demnächst stattfindende Ersatzwahl ist von der deutsch-freisinnigen Partei dieses Wahlkreises Rittergutsbesitzer Papendieck - Dahlheim als Kandidat aufgestellt. (K. A. Z.)

Königsberg, 28. August. Ueber unsere größten Steuerzahler ist die „Hart. Ztg." in der Lage, die folgenden Mittheilungen zu machen. Der größte Steuerzahler ist die Königl. Ostbahn, sie entrichtet 192 200 Mk., ihr folgt die Südbahn mit 53 801 Mk. Der Südbahn folgt ein Privatmann, der die ansehnliche Summe von 24 696 Mk. zahlt. Diesem Privatmanne schließen sich zwei Bankinstitute mit resp. 24 171 und 20 064 Mk. an, ihnen folgt wiederum ein Privatmann mit dem Betrag von 16 344 Mk. Demnächst zahlt ein Bankinstitut 11 572 Mk. Nun folgt die Zahl unserer reichen Leute, von denen 3 über 10 000 Mk., 17 zwischen 5 und 10 000 Mk., 7 zwischen 4 und 5000 Mk., 11 3 bis 4000 Mk., 51 2 bis 3000 Mk. zahlen.

Königsberg, 28. August. Einen eigenthümlichen Aalfang hat der Besitzer und Fischer Schwender aus Patersort am Frischen Haff gemacht. Auf seinem Erbsenfeld am Haffufer hatte er am Montag die Frucht geschnitten, so daß sie in Hocken auf dem Felde stand. Am Dienstag besuchte er sein Erbsenfeld und nahm an der dem Haffufer am nächsten stehenden Hocke wahr, daß sich in derselben recht lebhaft etwas Lebendiges bewegte. In der Meinung, daß es Mäuse seien, warf er schnell den Erbsenhaufen um, und bemerkte zu seinem Schrecken eine sich schnell bewegende Masse, in der er im ersten Augenblicke Schlangen vor sich zu haben glaubte, die er aber bald als eine Aalgesellschaft erkannte, die sich hier zum Schmause in den Erbsen zusammengefunden hatte. Es war eine ganze Anzahl großer und kleiner Aale, von denen er aber nur drei zu fangen vermochte, während die anderen das Haff erreichten. Eine gleiche Entdeckung machte S. noch unter einer zweiten Hocke und auch hier gelang es ihm, zwei große Aale zu erwischen. Beim Oeffnen der Mägen der Aale fand man in jedem 20—25 halbzerbissene Erbsen vor. Daß Aale Erbsen sehr gerne fressen, ist eine bekannte Thatsache, und vielfach hat man sie gefangen, indem man ihnen das Austreten aus dem Wasser dadurch erleichterte, daß man zwischen Wasser und Erbsenfeld Gras säete, in welchem die Aale sich schnell fortbewegen. Befand sich dann eine große Anzahl dieser schmackhaften Thiere im Erbsenfelde, dann wurde das Ufer mit einigen Spatenstichen umgegraben, im Erdreich können die Aale sich nicht fortbewegen und werden dort mit leichter Mühe gefangen. Schreiber dieses hat als Kind auf den Feldern seines Vaters manchen Aal gefangen.

Königsberg, 28. August. Auf dem Domplatz in der Nähe der Domkirche, auf jener Stelle, wo vor Jahren das bischöfliche Palais des Bischofs von Samland stand, wird demnächst eine Amtswohnung für den Generalsuperintendenten der Provinz Ostpreußen gebaut werden.

Insterburg, 28. August. Die Selbstmorde in unserer Stadt mehren sich in einer wahrhaft erschreckenden Weise. Kaum ist der letzte Selbstmörder unter die Erde gebracht und schon wieder hat das blutige Register eine weitere Bereicherung erfahren. Der Tischlermeister Gustav Rudies, welcher in dem Neuland'schen Hause, Theaterstraße 15, seine Wohnung und Werkstatt hatte, wurde bereits seit Mittwoch vermißt. Mehrere Hausnachbarn glaubten, daß Rudies, da er sich von seiner Frau getrennt hatte, verreist sei, während andere Unheil befürchteten. Heute Vormittag kam man überein, die Thür zu der Wohnung des Vermißten durch einen Schlosser öffnen zu lassen, und man fand den R. in der Werkstatt todt vor. Derselbe hatte eine Schußwunde im Munde. Ein nagelneuer Revolver lag mit drei abgefeuerten Patronenhülsen neben ihm. Das Motiv soll in ehelichen Zerwürfnissen liegen. Raudies war erst 40 Jahre alt, hinterläßt aber keine Kinder. (O. V.)

Eydtkuhnen, 27. August. Zur Grenzsperre schreibt man der „Pos. Ztg." von hier: Seit heute ist im Verkehr mit Rußland eine förmlich beängstigende Ruhe eingetreten. Mit fieberhafter Hast hatte man gestern bis in die Nacht um 12 Uhr hüben und drüben gearbeitet, um die in Wirballen und Kibarty in größter Eile angesammelten ungeheuren Massen von Roggen noch über die Grenze zu schaffen. Leider ist das nicht vollständig gelungen. Bedeutende Vorräthe mußten liegen bleiben. Anzuerkennen ist, daß die russischen Behörden nicht minder als die preußischen bestrebt gewesen sind, durch möglichstes Entgegenkommen die größten Schwierigkeiten im Transport und in der Zollabfertigung überwinden zu helfen. Die Hauptschwierigkeit lag leider wiederum in dem so oft gerügten empfindlichen Wagenmangel unsererseits, ein Uebelstand, der sich trotz des abnormen Andrangs auf russischer Seite nicht bemerklich gemacht haben soll. Da nunmehr auch im kleinen Grenzverkehr die Ausfuhr von Brot und Mehl aus Rußland verboten ist, so wird, weil der Uebergang ein ganz unvermittelter, die Sorge um die Ernährung sehr empfindlich an die gesammte Grenzbevölkerung herantreten. Bemerkenswerth ist übrigens die Weigerung verschiedener Königsberger Kommissionäre, weitere Vorschüsse auf russischen Roggen diesseitigen Händlern zu gewähren: der Roggen ist größtentheils weich und zu einer sofortigen Verwendung nicht geeignet. Man scheint deshalb bedeutende Verluste zu befürchten.

Bromberg, 28. August. Herr Streich hat das Gut Schönhausen bei Mrotschen käuflich erworben.

Inowrazlaw, 28. August. Am 4. Oktober d. J. feiert hier Herr Kreisschulinspektor Binkowski sein 50jähriges Dienstjubiläum. (P. Z.)

Rogowo, 27. August. Durch einen Stier verwunde[illegible] gestern früh während des Hütens ein Hirte des Wirthes M. in dem einige Kilometer von hier entfernten Szelejewo. Der Bulle war wahrscheinlich, weil er gereizt wurde, plötzlich wild geworden, rannte, wie die „Pos. Ztg." berichtet, auf den Hirten los und stieß ihm die Hörner mit solcher Wucht in den Unterleib, daß die Eingeweide sofort heraustraten. Auch andere innere Organe sollen sehr erheblich verletzt sein, sodaß der Zustand des Hirten ganz hoffnungslos ist.

Posen, 28. August. Elend und bittere Noth trieben die Wittwe des Böttchermeisters G. Militsch in den Tod. Nachdem ihr Mann vor einiger Zeit gestorben, war es ihr trotz mancherlei zu Theil gewordenen Unterstützungen nicht möglich, ihre sieben unmündigen Kinder, von denen das jünste erste nach dem Tode des Mannes zur Welt kam, zu ernähren. Mit ihrem erst $1^1/_4$ Jahre alten Mädchen stürzte sich die Unglückliche in die Bartsch. Ihre Leiche wurde noch an demselben Tage angeschwemmt, das Kind aber noch nicht aufgefunden. — Auch in der Stadt Dolzig sind drei Personen nach dem Genuß giftiger Pilze gestorben.

Lokales.

Thorn, den 29. August.

— [Gedächtnißfeier für Theodor Körner.] Eine allgemeine Gedächtnißfeier für Theodor Körner, dessen Geburtstag am 23. September d. J. zum hundertsten Male wiederkehrt, wird in den deutschen Bildungs-, Gewerbe- und ähnlichen Vereinen angeregt. In der Zeitschrift „Bildungs-Verein", dem Organ der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung", zu der ca. 850 dieser Vereine gehören, wird aufgefordert, zur Veranstaltung von Körner-Abenden nach Art der Volksunterrichts-Abende. Vorträge, in denen das Bild des heldenmüthigen Sängers von „Leyer und Schwert" gezeichnet wird, Lieder Theodor Körners, andere Kompositionen zu seinen Dichtungen und einige seiner kleineren dramatischen Arbeiten sollen das Programm der Abende bilden. Die Veranstaltungen werden, so hofft man, nicht nur die Gestalt eines der edelsten Freiheitskämpfers aus den großen Tagen von 1813 weiten Volkskreisen wieder lebendig nahe bringen, sondern auch den Volksabenden überhaupt, die für den nächsten Winter in einer großen Zahl von Ortschaften geplant sind, allgemein den Boden ebnen.

— [Zinsermäßigung.] Im „Reichsanzeiger" wird folgende Allerhöchste Kabinetsordre veröffentlicht: Auf den Bericht vom 31. Juli d. J. will Ich hiermit genehmigen, daß vom 1. Januar 1892 ab der Zinsfuß derjenigen Anleihen, zu deren Aufnahme der Kreis Kulm im Regierungsbezirk Marienwerder durch die Privilegien vom 27. November 1854, 26. Oktober 1857, 10. Januar 1861 und 20. September 1881 ermächtigt worden ist, gemäß dem Kreistagsbeschluß dieses Kreises vom 29. März v. J. von viereinhalb auf dreieinhalb Prozent ermäßigt werde. Alle sonstigen Bestimmungen der vorbezeichneten Privilegien, insbesondere hinsichtlich der Tilgungsfristen, bleiben unberührt. Dieser Erlaß ist nach Vorschrift des Gesetzes vom 10. April 1872 (Gesetz-Sammlung Seite 357) zu veröffentlichen.

— [Vom Westpreußischen Fischereiverein] sind im verflossenen Geschäftsjahr folgende Privatgewässer untersucht worden: Der Dorfteich in Dörbeck, der Elbingfluß, der Hintersee und Barlewitzer See im Kreise Stuhm, der Stadtsee bei Garnsee, der Schloßsee bei Lessen, die Linau bei Tiegenhof, der Brutteich bei Stobbendorf, der Gowidlinosee bei Amalienthal, das Katzer Fließ, der Klenczansee und Libagoschsee bei Mirchau, die Teiche in Woyanow, der Teich und die Nitza bei Sypniewo, das Mühlhofer Wehr, der Traupelsee, die Radaune bei Straschin, die Teiche bei Hochwasser, der Strießbach, die Ossa bei Klodtken, die Gardenga bei Roggenhausen, das Röthefließ, die Rheda, der Heubuder See, der Sallnosee, der Weitsee, der Skrzynkasee, der Bordzichower See und der Geserich-Seen-Komplex. Gleichzeitig ist den Gewässerbesitzern Rath ertheilt worden.

— [In der Versammlung polnischer Katholiken,] welche im nächsten Monate hier stattfindet, sollte nach dem veröffentlichten Programme auch der Propst von Strelno, Dr. Kantecki, einen Vortrag halten, und zwar über die Nothwendigkeit sich regelmäßig wiederholender derartiger Versammlungen. Der Herr Propst widerspricht nun in einem Schreiben an den „Kuryer Poznanski" dieser Angabe, und erklärt, daß das Komitee überhaupt nicht wegen eines solchen Vortrages bei ihm angefragt habe.

— [Lotterie.] Wir erinnern daran, daß die Loose zur zweiten Klasse 185. preußischer Klassen-Lotterie spätestens bis zum 4. Septbr., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts unter Vorlegung der Vorklassenloose einzulösen sind.

— [Höheres Schulgeld.] De[illegible] Kultusminister soll beabsichti[illegible] Schul[illegible] für die staatlichen höhe[illegible] höhen.

— [Die Ausgabe vo[illegible] rückfahrkarten zu ermäßigt. Fahrpreisen] thunlichst zu beschränken und namentlich abzulehnen für solche Stationsverbindungen, in welchen das Bedürfniß für diese Einrichtung zweifelhaft erscheint und in welchen Sonntags ohnehin schon ein sehr starker und schwer zu bewältigender Verkehr stattfindet, hat nach der „Voss. Ztg." der Minister der öffentlichen Arbeiten die königlichen Eisenbahndirektionen angewiesen. Als Grundsatz sei anzusehen, Sonntagskarten nur nach solchen Orten auszugeben, wohin wegen ihrer besonderen Naturschönheiten und guten Luft auch im gesundheitlichen Interesse Sonntagsausflüge von einem größeren Publikum gemacht werden, und nach solchen Orten, wo ein entschiedenes Bedürfniß hierzu vorliegt. Ferner soll auch die Einführung von Sommerkarten mit 45tägiger Giltigkeit von der sorgfältigen Prüfung des Bedürfnisses abhängig gemacht werden.

— [Der Staffeltarif] für Getreide, Mühlenfabrikate 2c., welcher am 1. September in Kraft tritt, ist im Druck erschienen und wird von der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg veröffentlicht.

— [Raimund Hanke's Leipziger Sänger] werden hier Dienstag, den 1. September und Mittwoch, den 2. September im Schützenhause humoristische Soireen veranstalten. Die Sänger sind hier beliebt und dürfen auf zahlreichen Besuch rechnen. Neu ist das Auftreten eines Konzertmalers.

— [Eine allgemeine Arbeiterversammlung] findet morgen Sonntag, Nm. 4 Uhr im Waserschen Lokale (früher Borowiak) Mauerstraße statt.

— [Gesangslehrerin.] Fräulein Clara Vanselor aus Danzig, eine auf der Königl. Hochschule ausgebildete Konzert- und Opernsängerin, wird hier in nächster Zeit ein Konzert geben und beabsichtigt dann sich hier als Gesangslehrerin niederzulassen.

— [Beleuchtung der Treppen und Flure betreffend.] Die Polizeiverwaltung bringt die in dieser Angelegenheit unterm 30. Januar 1888 erlassene Polizei-Verordnung in Erinnerung. Danach müssen in jedem bewohnten Gebäude die zur gemeinschaftlichen Benutzung bestimmten Räume (Eingänge, Treppen, Flure, Korridors usw.) vom Eintritt der abendlichen Dunkelheit an bis zur Schließung der Eingangsthüren, jedenfalls [illegible] bis 10 Uhr Abends beleuchtet werden.

Ausführung dieser Vorschrift liegt dem Eigenthümer des Gebäudes bezw. dessen Vertreter ob, dem die Verpflichtung mit Genehmigung der Polizei-Verwaltung übertragen ist.

— [Ferienstrafkammer.] Sitzung am 28. August. In der heutigen Sitzung wurde der Zimmergeselle Peter Welka aus Mocker wegen strafbaren Eigennutzes zu 15 M. Geldstrafe, event. 3 Tagen Gefängniß, der Arbeiter Wilhelm Becker, auch aus Mocker, wegen Beihilfe zu dem vorerwähnten Vergehen zu 5 M. Geldstrafe bezw. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle erhielten der Arbeiter Franz Marquardt aus Podgorz 6 Monate, die Schifferfrau Julie Rohde, geb. Marquardt, aus Mocker 4 Monate Gefängniß. Gegen beide Angeklagte wurde auch auf Ehrverlust für die Dauer eines Jahres und auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. — Die unverehelichte Klara Kieper aus Mocker erhielt wegen Diebstahls 1 Tag Gefängniß. — Die Strafsache gegen die Arbeiterfrau Emilie Marquardt, geb. Held, aus Podgorz wegen Diebstahls wurde vertagt. — Der Arbeiter Gustav Kurkowski aus Kulm wurde wegen Beleidigung mit 5 M., bezw. 1 Tag Gefängniß bestraft, von der Anklage des Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurde er freigesprochen. — Der Lehrer Eduard Zühlke aus Adl. Kiewo ist des Vergehens im Amte angeklagt. Z. amtirte früher als Lehrer in Plutowo. Zu seinen Schulkindern gehörte auch der Knabe Johann Utke, der von dem Angeklagten mehrmals gezüchtigt wurde, weil er ihm gestellte Aufgaben nicht lösen konnte. Am 30. Januar vermochte Utke das Einmaleins nicht herzusagen. Angeklagter schlug ihn deshalb mehrmals mit der Faust auf den Hinterkopf, sodaß U. mit der Stirne auf die Schulbank aufschlug. Nach Beendigung des Schulunterrichts klagte U. über Schmerzen im Kopfe. Er kam zwar Nachmittags noch zur Schule, legte sich dann aber zu Bett, wurde besinnungslos und starb nach einigen Tagen. Die Beweisaufnahme ergab nicht mit Sicherheit die Todesursache des Knaben. Der Sachverständige Dr. Lux aus Kulm gab jedoch die Möglichkeit zu, daß durch die Schläge auf den Hinterkopf eine Gehirnerschütterung eingetreten sein könnte, die den Tod herbeigeführt habe. Angeklagter, welcher anfänglich in Untersuchungshaft genommen und gegen 2 Monate in Haft geblieben war, wurde des Vergehens im Amte für schuldig erklärt und zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde. — Verurtheilt wurden ferner [illegible] Schiffsknecht Johann Otto aus Berlin, der Arbeiter Johann Orlowitz und der Ar[illegible] Otto Mertins aus Kulm wegen Körperverletzung, Ersterer zu 9 Monaten, die beiden Letzteren zu je 6 Monaten Gefängniß; erkannt wurde ferner gegen den Arbeiter Heinrich Schiemann, dessen Ehefrau Charlotte, geb. Fischer und dessen Söhne Wilhelm und Adolf Schiemann, sämmtlich aus Wiesenburg, welche des strafbaren Eigennutzes angeklagt waren, und zwar bezüglich der Eheleute auf je 15 M. Geldstrafe bezw. 3 Tage Gefängniß, bezüglich der Söhne auf je 6 M. Geldstrafe bezw. 2 Tage Gefängniß. — Die Strafsache gegen den Fleischerlehrling Franz Witkowski aus Thorn, Kulmer Vorstadt und Genossen, wegen Körperverletzung wurde vertagt.

— [Ein Balkenbrand] war gestern Abend aus bisher noch nicht aufgeklärten Ursachen in der zweiten Etage des Herrn Gottlieb gehörenden Grundstücks Seglerstraße 109 entstanden. Die Polizeihandspritze wurde, nachdem Meldung von dem Brande erstattet war, in sehr kurzer Zeit zur Brandstätte geschafft und gelang es den Bewohnern des Hauses mit Hilfe der Spritze den Brand zu löschen. Die Feuerwehr wurde nicht allarmirt.

— [Durch einen heftigen Knall] wurden gestern Nachmittag die Bewohner der Mauerstraße und der anschließenden Stadttheile erschreckt. In der erstgenannten Straße war ein Spiritusfaß explodirt und das war so zugegangen: Von der Spritfabrik des Herrn H. waren dort einige leere Spiritusfässer aufgestellt, die von halbwüchsigen Burschen erklettert wurden. Einer dieser schlug den Stöpsel eines Fasses ein, auf dem er selbst Platz genommen hatte, und steckte in die Oeffnung ein brennendes Streichholz. Da ein Knall, die Gase im Fasse hatten sich entzündet, das Faß ging auseinander, der Bursche wurde in die Höhe geschleudert, ist jedoch glücklicher Weise mit einigen ungefährlichen Brandwunden und einer leichten Armverstauchung davongekommen.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 2 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser steigt langsam weiter, heutiger Wasserstand 1,16 Mtr.

Kleine Chronik.

* Die ältesten kaiserlichen Prinzen haben von ihrem Aufenthalte in England her eine ganz besondere Vorliebe für den Angelsport mitgebracht und sich deshalb bei ihrer Mama die Erlaubniß erwirkt, auch in Potsdam angeln zu dürfen. Vorgestern erschienen sie zum erstenmal in Begleitung ihres Gouverneurs in einem Kahn auf dem Heiligensee beim Marmorpalais, woselbst sie alsbald zu angeln anfingen. Man hatte wohlweislich die Fische an jener Stelle vorher „angefuttert“, wie der Kunstausdruck der passionirten Angler lautet, d. h. man hatte am Tage zuvor gekochte Erbsen in größerer Menge an der Stelle, wo geangelt werden sollte, in das Wasser geworfen, um zu bewirken, daß sich dort die Fische in größerer Menge sammelten. Der Heiligensee ist übrigens sehr fischreich und für Angler vorzüglich geeignet, weil auf ihm keine Schifffahrt ist, durch welche die Fische gestört werden. Die kaiserlichen Prinzen holten denn auch eine Anzahl Barse, Plötzen, Güster und sogar einen Aland aus dem Wasser. Die gefangenen Fische wurden in einen Netz mit nach dem Neuen Palais genommen.

* Berlin. Der Hauptverhandlungstermin in der Braun'schen Mordsache ist auf den 28. September festgesetzt worden. Die Angeklagten, das Heintze'sche Ehepaar, haben das von ihnen beobachtete System des Leugnens noch nicht verlassen, im Gegentheil ihren Vertheidigern neuerdings noch weiteres Entlastungsmaterial an die Hand gegeben.

* Schiffskatastrophen. Der auf der Fahrt von Stavanger nach Drontheim mit Kohlen befindliche Dampfer „Frey“, Kapitän Clausen, ist an der norwegischen Küste verbrannt. Von den vier Rettungsböten verbrannten zwei, während es gelang, die übrigen beiden ins Wasser zu bringen, in die sich die Mannschaft rettete. Die Boote kenterten jedoch, und nur mit Mühe gelang es einem Theil der Mannschaft, sich auf den Kiel zu retten; darunter befand sich auch der Kapitän, der sich jedoch wieder, da er seinen Sohn vermißte, ins Meer stürzte. Die Zahl der Ertrunkenen beträgt 8, die der Geretteten, die durch das Boot eines Leuchtthurms aufgenommen wurden, sieben. — Der dänische Postdampfer „Skirner“ übersegelte in der Nacht zum Freitag im Belt ein Fischerboot, von dessen Bemannung Niemand gerettet wurde. — Aus Melbourne wird gemeldet: Der Dampfer der australischen Linie „Gambier“ ist in der Bai von Port Philipp in Folge Zusammenstoßes mit dem britischen Schiffe „Easby“ gesunken. Der „Gambier“ war ein eiserner Schraubendampfer von 1577 Tons. Er wurde von „Easby“ Mittschiffs getroffen und sank binnen 7 Minuten. Die Verwirrung unter den nur halb angekleideten Passagieren war groß; der größte Theil derselben wurde an Bord des „Easby“ aufgenommen. 25 Personen gingen mit dem „Gambier“ unter. — Der Hamburger Schraubendampfer „Cetia“ ist auf der Fahrt von Hamburg nach Petersburg, 30 Seemeilen nördlich von Helgoland gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

* Die Influenza tritt gegenwärtig besonders heftig in Warschau und Umgebung auf.

* Die Zahl der Opfer des Hauseinsturzes in New-York beträgt bis jetzt 61. Da man glaubt, daß weitere Ausgrabungen erfolglos sein würden, ist die Suche nach Leichen eingestellt worden.

* Das Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) zählte im vergangenen 24. Schuljahre 945 Schüler, welche die Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bez. die für Werkmeister besuchten. Die Aufnahmen für das nächste Winterhalbjahr beginnen am 19. Oktober. Aufnahme in den unentgeltlichen Vorunterricht finden von Mitte August bis Ende September jederzeit statt. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen).

* **Obstmarkt in Berlin vom 29. September bis 1. Oktober d. J. Die Vorbereitungen für den vom Märkischen Obstbau-Verein in diesem Jahre zum ersten Male in Berlin abzuhaltenden Obstmarkt sind energisch in die Hand genommen worden. Mit der Geschäftsführung ist Obstgärtner C. Junge, Berlin NW. 21, Spenerstr. 47, beauftragt. Es ist bereits gelungen, ein sehr geeignetes Lokal für die Ausstellung der Obstproben in der Zentralmarkthalle zu bekommen, in der eine ganze Gallerie dafür gesichert ist. Den Obstzüchtern entstehen durch die Beschickung des Obstmarktes nur geringe Kosten. Sie schicken Proben ein, von jeder Sorte 5 Kilogr. brutto, und haben nun für das wirklich verkaufte Obst 5 pCt. der Kaufsumme zur Deckung der Unkosten an das Komitee zu zahlen. Es wird also durch diesen Obstmarkt Obstzüchtern, welche ihr Obst am Orte selbst nicht preiswürdig verkaufen können, die Gelegenheit geboten, neue Absatzquellen sich zu erschließen. Der Geschäftsführer des Obstmarktes, Obergärtner C. Junge, Berlin NW. 21, Spenerstr. 47, erbietet sich zu jeglicher Auskunft über den Obstmarkt.**

Submissions-Termine.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt hier. Verkauf von Schienen und sonstigen Metallabgängen am Mittwoch, 16. September, Vorm. 11 Uhr, im Bureau, Gerechtestr. 116.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 29. August sind eingegangen: Sachsenhaus von Strisower-Jaroslau, an J. Fürstenberg-Danzig 1 Traft 415 eich. Plançons, 488 kief. Mauerlatten, 195 kief. Sleeper.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 29. August.

Fonds fest.			28.8.91.
Russische Banknoten		207,00	206,50
Warschau 8 Tage		205 50	205,00
Deutsche Reichsanleihe 3½%		97,90	97,80
Pr. 4% Consols		105,50	105,40
Polnische Pfandbriefe 5%		64,20	63,40
do. Liquid. Pfandbriefe		fehlt	61,70
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		94,40	94.10
Oesterr. Banknoten		172,75	173,00
Diskonto-Comm.-Antheile excl.		168.50	168,10
Weizen:	August	243,00	248,00
	Septbr.-Oktbr.	234,00	238,25
	Loco in New-York	1 d 8¼	1 d 11¼ c
Roggen:	loco	245,00	245,00
	August	250,70	250,75
	Septbr.-Oktbr.	238,50	242,20
	Oktbr.-Novbr.	233,50	237,00
Rüböl:	Septbr.-Oktbr.	61,60	61,50
	April-Mai	62,00	62,00
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	54 20	54,20
	Aug.-Sept. 70 er	54.80	55,20
	Sept.-Okt. 70er	50 30	50,70

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4½%, für andere Effekten 5%

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 29. August.
(v. Portatius u. Grothe.)

Loco cont. 50er	72,50 Bf.,	—,— Gd.	—,— bez.
nicht conting. 70er	52,00 „	—,— „	—,— „
August	—,— „	—,— „	—,— „
„	—,— „	—,— „	—,— „

Getreidebericht
der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 29. August 1891.

Wetter: heiß.
Weizen bei mehrfachem Angebot unverändert, 110 bis 115 Pfd. hellbunt 210/15 M., 120/21 Pfd. hell 218 M., 124/5 Pfd. hell 222 M., 128/29 Pfund, hellbunt 228/30 M., feinster über Notiz.
Roggen stark angeboten, sehr matt. 110/13 Pfd. 212/14 M., 115/16 Pfd. 216/18 M., 117/18 Pfd. 219/21 M., 219/20 Pfd. 223/24 M.
Gerste ohne Handel.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen
der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“.

Washington, 28. Aug. Eine amtliche Depesche des amerikanischen Konsuls meldet: Valparaiso sei gestern nach Niederlage der Regierungstruppen den Kongreßtruppen übergeben zu Händen der fremdländischen Admirale. Die Kongreßtruppen besetzten die Stadt.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes, des Rentier Herrn **Wolff Danziger**, findet **heute Nachmittag 2 Uhr vom Brückenthor** aus statt.

Der Vorstand des israelitischen Kranken- und Beerdigungs-Vereins.

Bekanntmachung.

Die **Neu-Nummerirung der Grundstücke** soll nunmehr auch für die innerhalb der Festungswälle gelegenen Stadttheile zur Ausführung gelangen. Der Nummerplan und die Nummerliste liegen von heute ab im Stadtbauamt zur Einsicht aus und kann die Liste von dort gegen Erstattung der Umdruckkosten bezogen werden.

Die Nummerirung erfolgt für sämmtliche Straßen der **Innenstadt** derartig, daß von Süden bezw. Osten her gezählt wird und zwar so, daß links die ungeraden, rechts die geraden Nummern aufeinander folgen.

Damit die Schilder in Größe, Form und Farbe einheitlich gestaltet werden und so ein leichteres Auffinden gestatten, haben wir die Höhe des Rechtecks auf 12 cm, die Breite auf 12,14 bezw. 16 cm je nach der Zifferzahl festgesetzt. Die Anbringung hat über dem Haupteingange zu erfolgen. Derartige Schilder aus emaillirtem Eisenblech können für den durchschnittlichen Selbstkostenpreis von 55 Pfg. aus unserem Bauamt bezogen werden. Die Anbringung derselben muß bis zum 1. October d. J. erfolgt sein.

Gleichzeitig werden diejenigen Hausbesitzer in den **Vorstädten**, welche die Anbringung von neuen Nummerschildern bisher verabsäumt haben, aufgefordert, solches bis zu eben diesem Termine nachzuholen.

Sollten zu demselben nicht alle bebauten Grundstücke mit den neuen Nummern versehen sein, so müßte die Maßregel im Zwangswege zur Durchführung gebracht werden.

Thorn, den 17. August 1891.

Der Magistrat.
Die Polizei-Verwaltung.

Der zu **Montag, den 31. August** d. J. anberaumte

Versteigerungstermin

bei der Besitzerin Wittwe **Dombrowska** in **Ekemsk** ist **aufgehoben.**

Beyrau, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Ausverkauf.

Das zur **R. Kuszmink Nachf. W. v. Kuczkowski'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager**, bestehend aus Schreib- und Zeichenmaterialien, Gebet- und Schulbüchern, **wird ausverkauft.**

Der Konkursverwalter.
Robert Goewe.

Marienburger Pferde-Lotterie. Hauptgewinn 10000 Mk. Ziehung am 16. Septbr. Loose à 1,10 Mk. (11 Loose 10 Mk.)

Große Rothe Kreuz-Lotterie. Hauptgewinn 15000 Mk. Ziehung am 12. October. Loose à 1,10 Mk.

Berliner Ausstellungs-Lotterie. Hauptgewinn 50000 Mk. Ziehung am 20 October. Loose à 1,10 Mk. empfiehlt und versendet das Lotterie-Comptoir von

Ernst Wittenberg, Seglerstraße 91.

Porto und Listen 30 Pfg. extra.

Fortzugshalber

verkaufe ich mein

Schnittwaaren-Lager

zu billigen Preisen aus.

Suchowolski,
Lonczyn p. Heimsoot.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1889.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 20. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Joh. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig

Blaustein u. Maschinenöle

offerirt billigst die Drogenhandlung von

Hugo Claass, Thorn.




Unübertrefflich gegen **Rothlauf d. Schwein.**

Hrn. L. H. Pietsch & Co, Breslau Vorwerkstr. 17 Chemisch-pharmaceutisches Laboratorium.

Theile Ihnen hierdurch mit, daß Ihr **Rothlauf-Präservativ** bei kranken Schweinen eines Mitgliedes der hiesigen Schweinekasse nach besten eigenen Aussage geholfen hat. Achtungsvoll

Bruchhausen. **H. Haarmann**, Hauptlehrer.

à Pfd. 1 Mk., reicht 34 Tage fürs Schwein. Zu haben in: **Thorn** bei **E. Szyminski** u. **Anton Koczwara. Schönsee** bei **Emil Dahmer.**

P. P.

Dem geehrten Publikum Thorn's und Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß ich **am 1. September cr.** hier am Platze

Altstädt. Markt Nr. 430

(früher **S. Weinbaum & Co.**) unter der Firma:

M. Kulesza

eine

Manufactur-, Mode- und Leinenwaaren-Handlung

ebenso eine

Wäschefabrik u. Ausstattungsmagazin

errichten werde.

Eine langjährige Praxis in dieser Branche im In- und Auslande, sowie hinreichendes Kapital setzen mich in die Lage, **ein gut assortirtes Waarenlager** zu halten und bei **billigen Preisen allen Anforderungen** auf das beste zu entsprechen.

Indem ich mein Unternehmen des geehrten Publikums freundlichem Wohlwollen empfehle und eine streng reelle und pünktliche Bedienung zusichere, zeichne Hochachtungsvollst

Thorn, im August 1891. **M. Kulesza.**

Deutsche Seemannsschule

Hamburg—Waltershof.

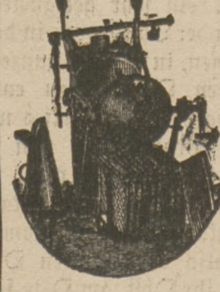
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben. **Prospecte durch die Direction.**

Unsere gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch **vollste Entwickelung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparniss durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch** infolge jetziger grösserer neuer Einrichtung unserer

Kaffee-Rösterei nach neuestem System.

Patentirter Sicherheits-Röster mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezeichnete Röstung und volle Entwickelung des Aromas.



Patentirter Kaffee-Kühlapparat zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchteten Aromas.

Erste Wiener Kaffee-Rösterei und Roh-Kaffee-Lagerei
Neustädtischer Markt No. 257.
Filiale Schuhmacherstrasse Nr. 346. Culmerstrassen-Ecke.

Bankdarlehne.

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) in Berlin.

Gewährt unkündbare und kündbare Darlehne auf städtischen und ländlichen Grundbesitz unter den günstigsten Bedingungen. Anträge nimmt entgegen

die Agentur
v. Chrzanowski-Thorn.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

„Zacherlin"

wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei" Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in

versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Aecht zu haben:

in **Thorn** bei Hrn. **Adolf Majer**, in **Inowrazlaw** bei Hrn. **F. Kurowski**, in **Kulmsee** bei Hrn. **B. v. Walski**, in **Argenau** bei Hrn. **Rud. Witkowski**. **J. Rybicki** in **Kulm.**

Gummi-Artikel

sämmtl. **Pariser Special.** für Herren und Damen (Neuheit.) **Ausführl. illustr.** Preisliste in verschl. Couv. ohne Firma gegen 20 Pf.

E. Kröning, Magdeburg.

Eine Baustelle

mit abbruchwerthem Wohnhaus, am liebsten ohne Gebäude wird auf der **Bromberger Vorstadt zu kaufen gesucht.**

Offerten unter **h. c. 65** an die Expedition dieser Zeitung.

---

1 Drehrolle steht Thalstraße 21 zur gefl. Benutzung.

---

1 Satz gute Betten, Tische, Stühle, Wirthschaftssachen billig zu verkaufen **Strobandstr. 320, part.**

Am **Mittwoch, den 2. September** cr.:

Große volksthümliche

Sedan-Feier

im

Wiener Café zu Mocker.

Nachmittags $2^1/_2$ Uhr **großer Festzug mit Musik** vom neuen Schulhofe nach dem Festlokal.

Nach Auflösung desselben:

Großes

Garten-Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11.

Gesangs-Vorträge der Schulen und der Liedertafel Mocker.

Festrede.

Während des Concerts:

Volks- und Turnspiele, Stangenklettern, Turnreigen, Verloosung 2c.

Es werden aufsteigen

ein Riesen-Luftballon und ein Ungeheuer.

Prachtvolle Illumination des Gartens (Italienische Nacht).

Großes Brillant-Feuerwerk, bestehend aus 35 vorzüglichen Piecen.

Eintritt pro Person 25 Pfg.

Zum Schluß Tanz.

Abends besonderer Ausgang aus dem Garten.

Der Festvorstand.

Ich habe mich in Thorn niedergelassen und wohne am **Altstädtischen Markt** neben dem Artushof, im Hause der Frau **Henius.**

Dr. Jaworowicz,
pract. Arzt.

Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten.

Sprechstunden: Vormittags 8—11 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

Unbemittelte Kranke werden von 8 bis 9 Uhr Vormittags **unentgeltlich** behandelt.

Schmerzlose Zahnoperationen künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewenson,
Culmer-Straße.

D. Grünbaum,
gepr. Heilgehülfe.

Von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. für seine Leistungen ausgezeichnet.

Atelier für künstl. Zähne, schmerzlose Zahnoperationen mittelst Anästhesie. Zahnfüllungen aller Art.

Thorn, Seglerstraße Nr. 141, 2. Etage. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

„Concordia" Mocker

empfiehlt

25 Flaschen Königsberger Tafelbier 3 Mk.,
36 „ helles Tafelbier 3 Mk.

Für **Neubauten** und **Renovationen** empfiehlt das **Ostdeutsche**

Tapeten

Versand-Geschäft

Gust. Schleising, Bromberg

Naturelltapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten „ 18 „
Glanztapeten „ 25 „

in den **grossartig schönsten neuen Mustern** nur **schweren Papieren** und **gutem Druck.** Jedermann kann sich von der **aussergewöhnlichen Billigkeit** der Tapeten leicht überzeugen, da ich Musterkarten franco auf Wunsch überallhin versende.

Die in ganz Deutschland so schnell beliebt gewordene

Greto-Tapete

p. Rolle 30 Pf., ist **nur bei mir** stets vorräthig.

„Corsets"



neuester Mode in größter Auswahl, sowie **Geradehalter** nach sanitären Vorschriften, **gestr. Corsets, Umstands-Corsets** und **Corsetschoner**

empfehlen

Lewin & Littauer.

Victoria-Theater.

Sonntag, den 30. August 1891:
Letzte Sonntagsvorstellung.
Ganz neu.

Adam und Eva.

Operettenposse in 4 Acten von Eduard Jacobson und Leopold Ely. Musik von Ferron.

Montag, den 31. August 1891:
Schluß der Saison.
Zum Benefiz für Herrn Director C. Pötter.

Herr und Frau Doctor.

Lustspiel in 4 Acten von A. Heinemann.

Großer Lacherfolg.

C. Pötter, Theaterdirektor.

Theater.

Zu den **beiden letzten Vorstellungen**, welche aufs Sorgfältigste einstudirt wurden, lade hierdurch freundlichst ein.

C. Pötter,
Theaterdirector.

Victoria-Garten.

Sonntag, den 30. August cr.:
Großes

Militär-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61.

Anfang 4 Uhr. **Entree 25 Pf.**

Friedemann, Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Ziegeleipark.

Sonntag, den 30. August cr.:

Großes Militär-Concert,

vom Trompeter-Corps Ulanen-Regiments von Schmidt.

Anfang $4^1/_2$ **Uhr.** **Entree 25 Pf.**

Windolf.

Schützengarten.

Sonntag, den 30. August cr.:

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Borcke (4. Pom.) Nr. 21.

Anfang $7^1/_2$ **Uhr.** **Entree 20 Pf.**

Müller, Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Volksspiele

werden abgehalten **heute Sonnabend, den 29. d., Abends 6 Uhr** im Wäldchen der Bromberger Vorstadt,

Sonntag, den 30. d., Nachm. 4 Uhr im Walde hinter der Ziegelei;

Mittwoch, den 2. September Nachmittags **von 5—7 Uhr**

zur Feier des Sedantages

im Walde hinter der Ziegelei.

Der Ausschuß.

Allgemeine

Arbeiter-Versammlung

im **Waser'schen Lokale** (früher **Borowiak**), Mauerstraße: **Sonntag Nachmittag 4 Uhr.**

Schützenhaus.

Dienstag, 1., u. Mittwoch, 2. Septbr.:

Zwei hum. Abende

der

Raimund Hanke's Leipziger Sänger.

Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Otto Remée, Carl Klar, Alexander Hohenburg und **Franz Löwel.**

Auftreten des phänomenalen Concertmalers Elmano.

Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis 60 Pf.

Billets à 50 Pf. sind im Vorverkauf zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Duszynski** und **Henczynski.**

„Concordia" Mocker.

Heute:

Enten-Auskegeln.

Münchener Bier,

vom Faß, empfiehlt

A. Mazurkiewicz.

Haarhüte,

in allen Farben, fein und leicht, um zu räumen, **zum Selbstkostenpreise** (früher 10 Mark jetzt 7 Mark) bei

A. Rosenthal & Co.

Seidenspitz (Race-Hund), stubenrein, zu verkaufen Culmerstr. 319, Hof 1 Tr. l.

Hierzu eine Beilage und ein „Illustrirtes Unterhaltungsblatt."

Für die Redaktion verantwortlich: **Gustav Kaschade** in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.